



Urban Mining: Ein wichtiger Schritt der Kreislaufwirtschaft

Grundgedanke des Urban Mining ist, dass eine dicht besiedelte Stadt als riesiges Rohstofflager betrachtet werden kann. Urban Mining bedeutet demnach «Bergbau» im städtischen Raum und beruht exakt auf der Idee, dass Rohstoffe auch aus Siedlungsabfällen gewonnen werden können. In diesem Zusammenhang werden Menschen nicht nur als Konsumenten, sondern auch als Produzenten wertvoller Ressourcen betrachtet.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Abfallentsorgung ist teuer und umweltschädlich, weil bei der Abfallverbrennung unter anderem das Treibhausgas Kohlendioxid freigesetzt wird.

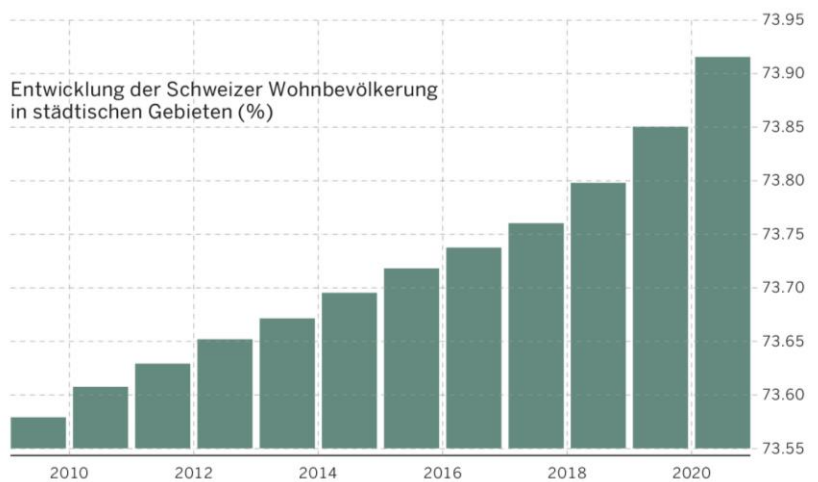
Städte werden immer «grösser»

In jüngerer Zeit betraf die städtische Entwicklung vor allem Metropolen. Doch sind in nur wenigen Jahrzehnten viele «Städtegiganten» mit über 10 Millionen Einwohnern entstanden: Lebten noch 1950 nur in New York mehr als 10 Millionen Menschen, wird diese Zahl heute in ganzen 26 Städten überschritten, von denen einige riesige Stadtlandschaften, sogenannte Megalopolen, gebildet haben.

Wo viele Menschen auf beschränktem Raum zusammenleben, wird auch viel Abfall produziert. Abfallentsorgung ist teuer und umweltschädlich, weil bei der Abfallverbrennung unter anderem das Treibhausgas Kohlendioxid freigesetzt wird.

Überall auf der Welt werden Rohstoffe wie Öl, Kohle oder auch Eisen immer knapper und deren Abbau immer teurer, sodass die Rohstoffpreise steigen. Mit der steigenden Nachfrage nach Rohstoffen müssen wir folglich in Sachen Recycling einen Zahn zulegen.

Die nachstehende Grafik zeigt wie das Phänomen der Urbanisierung auch die Schweiz betrifft.



Quelle: tradingeconomics.com

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Mit Urban Mining können Rohstoffe aus Materialien gewonnen werden, die eigentlich Abfälle sind, und daraus neue Produkte herzustellen. Daher braucht man automatisch weniger neue und teure Bodenschätze.

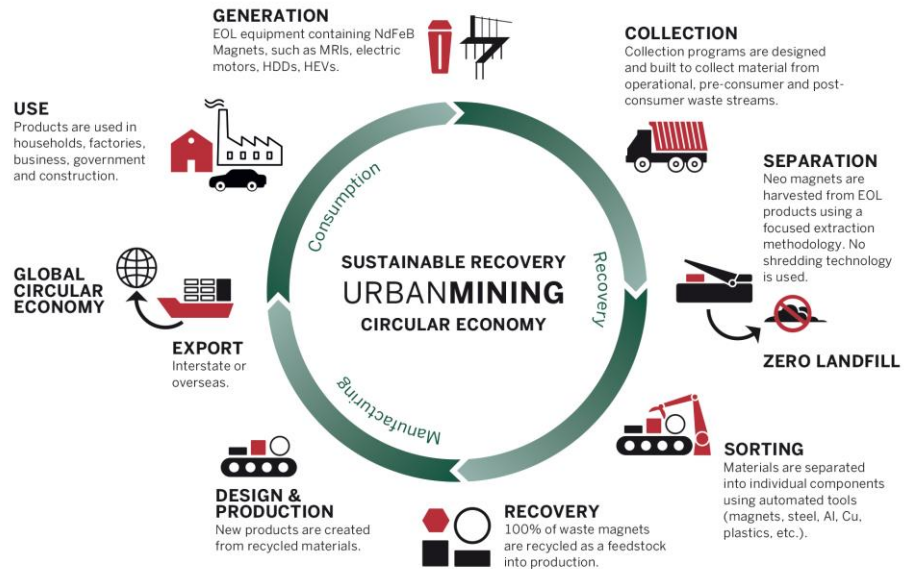
Abfall als Wertschöpfungsquelle

Jahrelang wurden Abfälle einfach auf Mülldeponien entsorgt. Doch inzwischen ist alles anders, denn die Industrie hat das Potenzial der Kreislaufwirtschaft verstanden.

Bedenkt man, dass Abfall aus Elektro- und Elektronikgeräten eine bis zu 50 Mal so hohe Konzentration an Metallen und wertvollen Mineralien aufweist wie in Bergwerken abgebaute Mineralien, ist es offensichtlich, dass das Geschäftspotenzial hier sehr gross ist. So genügt es etwa, rund eine Tonne Mobiltelefone zu zerlegen,

um 300 Gramm Gold zu gewinnen. Die in den Telefonen verwendeten Metalle (darunter Kupfer und Zink) können praktisch zu 100% zurückgewonnen werden.

Dasselbe gilt auch für Eisen, dass aus alten Autoteilen gelöst wird. Die wiedergewonnenen Materialien können dann zu neuen Produkten zusammengefügt werden. Das funktioniert auch mit Plastik, Glas oder Papier.



Quelle: Urban Mining Company, 2020

Ein weiterer Vorteil des Urban Mining ist, dass dadurch sogenannte Seltenerdmetalle wie etwa Europium und Terbium wieder verfügbar sind. Derzeit wird ein grosser Teil dieser wertvollen Materialien ausschliesslich in China abgebaut und nur in kleinen Mengen exportiert. Deshalb wird 30–40% des Bedarfs an dieser Art von seltenen Metallen heute bereits durch Urban Mining abgedeckt.

Urban Mining erlaubt es also, Rohstoffe aus Materialien zu gewinnen, die eigentlich Abfälle sind, und daraus neue Produkte herzustellen. Daher braucht man automatisch weniger neue und teure Bodenschätze. Durch Recycling können so jedes Jahr einige Milliarden Euro gespart werden.

Nicht zuletzt verringert der Bergbau im städtischen Raum die Nachfrage wertvoller Materialien, der sogenannten Konfliktmineralien, die die Ursache für Konflikten um die Kontrolle von Minen sind.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Für die Produktion neuer Elektrogeräte reichen die durch den klassischen Abbau von Mineralien gewonnenen Rohstoffe nicht aus. Aus diesem Grund kommt man am Urban Mining kaum mehr vorbei.

Wachsendes Business

Für die nächsten 15 Jahre gehen Analysten davon aus, dass weltweit nicht weniger als drei Milliarden neue Konsumenten aus der Mittelschicht über die nötige Kaufkraft für den Erwerb elektrischer und elektronischer Geräte verfügen werden. Jedoch ist es nicht möglich, den Rohstoffbedarf für all diese neuen Elektrogeräte ausschliesslich durch den klassischen Abbau von Mineralien zu decken. Auch deshalb kommt man am Urban Mining kaum mehr vorbei.

Aktuell wird die Rückgewinnung von Rohstoffen wirtschaftlich immer interessanter, sodass immer mehr Hersteller ihre Businessmodelle anpassen. Statt Produkte zu verkaufen, deren Lebenszyklus auf der Mülldeponie endet, bringen sie heute Geräte auf den Markt, die effizient zerlegt und in weiterer Folge erneut angeboten werden können. So wird die sogenannte Linear- oder Wegwerfwirtschaft immer mehr durch die Kreislaufwirtschaft ersetzt.

Dazu kommt, dass die Recyclingverfahren in den letzten Jahren immer kosteneffizienter geworden sind. Genau wie die Stromgewinnung aus Solarenergie heute günstiger ist als jene aus fossilen Brennstoffen, ist auch das Urban Mining mittlerweile wirtschaftlicher als der klassische Bergbau: Schon jetzt wird viel weniger Energie benötigt, um ein Kilo Metall durch Recycling zurückzugewinnen, anstatt es in der sogenannten Primärproduktion abzubauen.

Durch die steigende Kosteneffizienz – und die Unternehmensgewinne – springen die Investoren auf den Zug des Urban Mining auf. Wie der Bereich der nachhaltigen Energie wird auch das Urban Mining nach und nach zu einer Erfolgsgeschichte an der Börse.

Chancen

- *Beitrag zur Entwicklung der Kreislaufwirtschaft: Dank des empfohlenen Anlageinstruments wird das Geld in Unternehmen investiert, die im Urban Mining tätig sind.*
- *Teilnahme an einem immer stärker werdenden Trend: Die Aktienpreise profitieren von einem wachsenden Business.*

Risiken

- *Marktschwankungen: Aktien unterliegen je nach Marktphase beträchtlichen Wertschwankungen (nach oben wie nach unten).*

Um die vollständige Publikation mit den von uns ausgewählten und empfohlenen Instrumenten zu erhalten oder weitere Informationen anzufordern, füllen Sie das Formular auf unserer [Webseite](#) aus (nur für Personen mit Wohnsitz in der Schweiz verfügbar).

Alternativ bitten wir Sie, eine unserer Niederlassungen zu besuchen (Sie finden uns [hier](#)).



Eric Elvio Mantovani
Leiter Investment
Advisory & Product Management
 CIIA Certified International
 Investment Analyst
 CESGA Certified Environmental,
 Social and Governance Analyst

Herausgeber

Banca Popolare di Sondrio (SUISSE) SA

Investment Advisory
 Via Maggio 1
 CH-6900 Lugano
 Tel. +4158 855 31 00
 Fax +4158 855 31 15

Call Center 00800 800 767 76
 esg@bps-suisse.ch
www.bps-suisse.ch/de

Disclaimer

Diese Publikation wurde von der Abteilung Investment Advisory der Banca Popolare di Sondrio (SUISSE) erstellt. Die von der SBVg herausgegebenen «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» finden hier keine Anwendung. Das Dokument ersetzt in keinem Fall die vor jeder (Des-)Investitionsentscheidung notwendige qualifizierte Beratung über die mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken, die individuellen Anlageziele, die Finanzlage oder die Bedürfnisse des Anlegers. Daher ist es die Pflicht des Anlegers, seinen persönlichen Finanzberater sowie die SBVg-Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» zu konsultieren, die bei jeder Bank kostenlos erhältlich ist.

Die Abteilung Investment Advisory der Banca Popolare di Sondrio (SUISSE) bemüht sich, Informationen aus zuverlässigen Quellen zu erhalten. Sie kann jedoch nicht garantieren, dass die im Dokument enthaltenen Informationen korrekt, verlässlich und vollständig sind. Die Bank übernimmt daher keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte. Alle geäußerten Meinungen können Änderungen erfahren, ohne dass eine besondere Mitteilung an die Empfänger des Dokuments erfolgt. Die genannten Kurse und Werte dienen als Richtwerte und stellen nicht den tatsächlichen Preis/Kurs dar. Die Bank übernimmt keine Haftung für allfällige Schäden und Gewinnausfälle, die sich aus den hier bereitgestellten Informationen ergeben. Die in der Vergangenheit erzielte Performance kann nicht als Versprechen oder Gewähr für die zukünftige Performance verstanden werden.

Die in dieser Publikation genannten Dienstleistungen und Finanzprodukte sind nicht für Personen bestimmt, die einer Rechtsordnung unterliegen, welche den Vertrieb dieser Produkte einschränkt oder untersagt.

Die Inhalte dieses Dokuments dürfen ohne vorherige Zustimmung der Banca Popolare di Sondrio (SUISSE) weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt und/oder weiterverbreitet werden.

Veröffentlicht: 13.01.2022